

Volkswacht

für Schlesien und „Eiegner Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Hauptstraße 10 und durch Ausdrucker zu beziehen.

Preis pro Woche 80 Pfg.
 1 Monat 2.25 Brl.
 für 3 Monate 6.75
 Durch die Post bezogen 8.75
 frei ins Haus 9.12
 wo keine Post am Orte 9.50

Abzugspreis beträgt für die einjährige Kolonelle oder deren Raum für Preußen und Schlesien 60 Bfl., außerhalb 65 Bfl.

Doppelhefte unter Sept. 1. 20 Bfl. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Verordnungs- und Anzeigen 20 Bfl. Familien-Nachrichten 20 Bfl. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Sonntag 4 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher:
 Geschäftsstelle Nr. 1208.
 Postfach-Rosio Breslau Nr. 5882.

Fernsprecher:
 Redaktion Nr. 814.
 Postfach-Rosio Breslau Nr. 5882.

Nr. 286.

Breslau, Freitag, den 6. Dezember 1918.

29. Jahrgang.

Offizier und Soldat.

Offizier und Soldat.

Auf dem Ringe hat ein Offizier, der in Wachmannschaften ordnungsgemäß nach seinem Recht zum Waffentragen beauftragt wurde, auf die Soldaten geschossen und einen Matrosen an der Schulter verletzt. Die näheren Umstände des schnell beizulegenden Zwischenfalles werden amtlich festgestellt werden, legen aber jetzt schon eine Betrachtung über das Verhältnis von Offizier und Soldaten nahe. Der Frontoffizier, der mit dem einfachen Mann oft dem Tode ins Antlitz geschaut, der aus dem Kriege heimkehrend sich dem Mißtrauen, ja der Abneigung eines großen Teiles seiner Mitbürger gegenüber sieht, klagt über das ihm zugesetzte Unrecht, fühlt sich in seinem Empfinden verletzt. Er gehört doch auch zum Volke, macht er geltend, macht dies freilich etwas spät geltend, denn noch vor ganz kurzem überzog die Lehre von dem besonderen Wesen und der besonderen Ehre im Offiziersstande. Immerhin viele sind ihrer Zukunfts Hoffnungen beraubt.

Aber das soll uns den Blick nicht für eins trüben: der Militarismus mit seiner besonderen Offizierslehre muß weal zur höheren Ehre des Offiziers verwandelt der Dienst Hunderttausende junge Leute aus Bürgern in Sklaven, aus Menschen mit eigenem Willen in Spielzeuge fremder Gauen. Und was das Dienstreglement, diese Buchtaubordnung für taugliche Jünglinge, ermöglichte, überbot das wirkliche Leben der Kaiserin und des Czarenplatzes. Da gab es im Schoße der Reichsstaaten Menschen, die wie angeschmiedet stehen mußten, wenn sie ein Vorgesetzter anschnauzte, die sich zwanzig bis dreißigmal in den Straßendreck zu werfen hatten, wenn die able Verdammung und schlechte Laune des Herrn Offiziers es gebot: Menschen jeden Anrechts auf Ehre entblößt, denn ohne mit der Wimper zu zucken, ließen sie über sich Fluten von Gelanamen und Beschimpfungen ergehen.

Und wenn sich der Herr Vorgesetzte vergaß — und er vergaß sich ad) so leicht und ging manchmal sogar von den sozialen Wortführungen zu Taktlichkeiten über — so hätte dem Soldaten Schlag mit Schlag zu erwidern lange Jahre Freiheitverlust, wenn nicht das Leben geloset. Doch neben diesen lebenden Kadavern eines keine Grenzen kennenden Gehorsams schuf der Militarismus eine zweite Menschenklasse, die zum Unterschied von der ehrberaubten Klasse der Soldaten einen so feinsinnigen Ehrenpunkt hatte, daß er mit der Waffe traulos logar gegen Feindlichen verteidigt werden konnte, deren Herrntum so sichtbar herausgestellt war, daß der Staat zu ihrer persönlichen Bequemlichkeit eigene Hausknechten unter dem Namen Offiziersknechten bringen es nicht aus der Welt, daß wir alle, so wir je Militärdienst leisten mußten, uns ein, zwei oder drei Jahre in dem Gesellschaftszustand geprellter, getretener Hunde süßten, wenn auch die Prügel meistens „nur“ moralische waren.

Aufrecht konnte sich dieses Sklavenverhältnis bloß dadurch halten, daß es im Frieden junge Leute traf. Allein im Kriege traten an Stelle dieser Jünglinge reife Männer, Männer von 30, 40, bald 50 Jahren, Familienväter, Menschen von sozialem Gewicht, die seit Jahren, oft seit Jahrzehnten mit großem persönlichen Verdienst in einem bedeutenden Wirkungskreise tätig waren, denen gegenüber der blutjunge Leutnant, der sie „abrichtete“ hämisch in jeder Hinsicht, geistig, sozial, menschlich, der minderwertige war. Hat sich nun etwa in der Kriegszeit, wo soviel mögliches Leben alle Leber

zu Humpelmännern machen durften, Ton und Art der Behandlung geändert? Welcher der Verteidiger wagt dies zu behaupten? Wurde bei den Übungen, deren militärische Zweckmäßigkeit der Krieg schon längst erwiesen hatte, Rücksicht auf die geringere Wesentlichkeit alterseiferer Mitglieder genommen? Hat der goldgestirnte Knabe gegenüber seiner Sklavenherde der Betarten die Junge vor herabwürdigenden, ja ehrenrührigen Ausdrücken gewahrt? Hunderte von Briefen beweisen uns, daß es nicht immer der Fall war, daß in standalder Häufigkeit das Gegenteil eintrat.

Wir reden in erster Linie von der Ausbildungszeit, vom Hinterland, von der Etappe, wo der Einwand der „Todesgemeinschaft von Offizier und Mann“ nicht statt hat, wo aber zwei Drittel des Heeres stets gehalten wurden und den Entbehrungen, dem Hunger, der Entwürdigung des Soldaten das bequeme Herrndasein des Offiziers gegenübertrat. Wo die Herren Offiziere die seltenen Gassen arken, an Fleisch und Butter keinen Mangel hatten, während die Soldaten ihren Gips und Kohlraben verzehrten. Über selbst in den Kampfzonen der Front ist es oft nicht anders gewesen.

Dabei muß man immer im Auge behalten, auf der einen Seite der achtundvierzigjährige Arbeiter, Landwirt oder Geschäftsmann und auf der andern ein achtzehnjährige Gymnasiast. Nach anderthalb Jahren jedoch bezog der keine „Leutnantsäge“ mit allen Zuschlägen und war ohne Diener nicht mehr denkbar, und der vielleicht doppelt so alte Monteur, Gutbehalter, Kaufmann stand vor ihm mit den Knien an der Feiernacht und wurde mit 60—90 Bismarschen täglich abgefeuert. Und all diese Unsinnsigkeiten selbst im Kampfdienst und auf den Arbeitsstätten! Und wie viele haben uns gesagt: Nicht bloß mit deiner Freiheit, nein, auch mit deinem nackten Leben bist du deinem Vorgesetzten ausgeliefert. Hundertmal geschah es, daß kränkliche, frontuntaugliche Menschen, für welche der Schützengaben den gewissen Tod bedeutete, in die Kriegsstanglichen eingereicht wurden, weil sie die Unzufriedenheit ihres Hauptmanns erregt hatten. Oder sie blieben bei gesundem, kraftstrotzendem Leib vor der Front bewahrt, sofern sie dem Feldwebel die Hand zu falten vermochten. Der Vermerk über politische Unzuverlässigkeit wurde wohl Tausenden zum Todesurteil.

Mit diesen Erinnerungen lehren Tausende von Fronttruppen zurück. Das neue Deutschland wird ihnen die Gewähr geben, daß ihre Erniedrigung zu Sklaven ein für allemal zu Ende ist, daß sie nie wiederkehrt und daß auch die Herren Offiziere sich darein zu schiden haben.

In freier Manneszucht, in selbständigem Pflichtgefühl wollen Soldat und Führer miteinander wirken, solange das noch nötig erscheint, gestügt auf gegenseitiges Vertrauen, aber nicht auf Kadavergehorsam. Die Zeiten sind vorbei für immer!

Abhängung des Adels in Oesterreich.

Wien, 4. Dezember. (Vorwärts.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Seber (Soj.) den Antrag ein, alle Adelsrechte, Adelsvorrechte, Ordenstitel und sonstige beratliche Bezeichnungen abzuschaffen, sowie die Ordensvermögen als Staatseigentum zu erklären. Außerdem beantragten Seibner und Gieseler (Soj.), die Familienbesitzverhältnisse zu ändern und abzuschaffen.

Waffenstillstand und Friede.

Berlin, 6. Dezember. Die Oberste Heeresleitung hat auf Anfragen sowohl nach Karlsruhe wie nach Stuttgart Mitteilung ergehen lassen, es bestehe keinerlei Befürchtung, daß der Waffenstillstand von dem Vortrieb getrennt werde.

Genf, 5. Dezember. Das Pariser Auswärtige Amt hat ausdrücklich bestätigt, daß keinerlei Hindernisse bestehen, die Unterzeichnung des Vorfriedens am Ende dieses Monats vorzunehmen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bejagt die Frechheit, die neue Regierung anzulagen, warum der Vorfriede noch nicht zustande gekommen ist. Die abläge Sympathie, die den Haß der ganzen Welt auf uns gelenkt und Deutschland ins Blutbad gestürzt hat, ist jetzt noch zynisch genug, die neue Regierung anzulagen, weil sie das Unheil, das das alte Regiment über uns gebracht hat, nicht schnell genug beenden kann. Gälte Junfermannsrecht!

Die Armee Madrasen kommt.

Berlin, 5. Dezember. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat durchgelezt, daß von der Unterabteilung der Heeresgruppe Madrasen endgültig Abstand genommen wird.

Die Rückführung der Truppen in die Heimat wird mit der Bahn und an Fuß fortgesetzt. Eine größere Anzahl von Formationen hat die deutsche Grenze bereits überschritten.

Hoffentlich ist das nun endlich richtig.

50 000 Faß Seringe für Deutschland.

Wenn die norwegische Parteypresse recht unterrichtet ist, wird die Regierung Norwegens uns mit Seringen aus Heeresbeständen beliefern. In Stavanger sollen 50 000 Faß liegen, deren Abtransport nach Deutschland in Vorbereitung sei.

800-Millionen-Schwindel.

In Wiederholung früherer Behauptungen läßt sich die „Schles. Zig.“ wieder aus Berlin schreiben:

„Dieser Tage erübrt die Oeffentlichkeit, daß unter geliebter Volksherrschaft in den ersten vierzehn Tagen dieses Besiehung nicht weniger als 800 Millionen verpulvert hat. Während des Krieges verbrauchte Deutschland nur 66 Millionen am Tage. Heute, wo kein Krieg mehr ist, braucht es erheblich mehr.“

Daran ist zweierlei wahr. Erstens verbrauchte Deutschland während des letzten Kriegsjahres täglich nicht 66, sondern 100 bis 110 Millionen Mark, also nicht weniger als die angebliche Volksherrschaftsumme, sondern viel mehr.

Zweitens sind die 800 Mill. Mk. aus dem Luft gegriffen, da eine Berechnung natürlich noch nicht vorliegen kann, der Volksherrschaft aber im Augenblick an Stelle des Reichstags die gesamten Kosten der Heimschaffung des Heeres und der Fortführung aller Behörden und die Gehaltzahlung bewilligen muß.

Es ist selbstverständlich, daß nach dem Zusammenbruch der alten Wirtschaft auch in der Finanzverwaltung am ersten Tage noch nicht alles klappte, aber der Beschluß des Berliner Volksherrschafts, daß die Soldatenräte in Zukunft für ihre Tätigkeit 5 Mark täglich erhalten sollen, nicht 30, 40 oder 50 Mark, wie behauptet worden ist, beweist schon, daß die Ordnung wieder hergestellt ist.

Neue Regierung Rußlands.

Berlin, 3. Dezember. Der russische Gesandtschaftsträger in Christiania hat der norwegischen Regierung angezeigt, daß sich unter dem Admiral Koltchal in Ufa eine neue russische Regierung gebildet habe. Sie sei die Wiederherstellung des alten russischen Reiches, das auch seine Hauptstädte zurückgewinnen werde.

Keiner war schuld!

Auch der Kronprinz nicht.

Der Mitarbeiter eines englischen Blattes behauptet, mit dem deutschen Kronprinzen eine Unterredung in Beringen gehabt zu haben, wobei der ehemalige Kronfolger folgendes verhielt:

Sollte die deutsche Regierung die Errichtung einer Republik nach Art von Amerika und Frankreich beschließen, dann werde ich ganz zufrieden sein, als einfacher Bürger nach Deutschland zurückkehren zu können, und ich werde bereit sein, alles zu tun, um meinem Lande beizustehen. Auf die Frage des Korrespondenten, was er als

Wendepunkt des Krieges

angegeben habe, sagte der Kronprinz: Ich hielt unsere Position für hoffnungslos nach der Schlacht an der Marne, die wir nicht verloren hätten, wenn die Obersten des Generalstabes nicht bereits geworden wären. Ich versuchte, den Generalstab zu überzeugen, damals Frieden zu schließen, selbst auf Kosten von großen Opfern, wobei ich selbst soweit gehen wollte, Giftrohlingen anzuliefern. Man sagte mir jedoch, daß ich mich um meine eigene Sache kümmern sollte und meine Tätigkeit auf die Aufhebung meiner Armeebefehle beschränken mußte.

Ueber den Beginn des Krieges

äußerte sich der Kronprinz: Untergen allen Behauptungen, die bisher im Ausland verbreitet worden sind, erlaube ich, daß ich den Krieg niemals gewollt und den Augenblick für sehr ungünstig gehalten habe. Von Anfang an war ich der Überzeugung, daß England am Kriege teilnehmen würde, aber Bring Gehtich und andere Mitglieder meiner Familie teilten diese Meinung nicht. Der Kronprinz sprach mit großer

Erörterung über den Generalstab.

Der Kronprinz behauptete, für eine große Anzahl Rohrer, u. a. für die März-Offensive in diesem Jahre, welche er gegen seine eigene Überzeugung habe unternommen müssen, verantwortlich sein. (Der Kronprinz) sei gezwungen gewesen, zu gehorchen. Der Kronprinz betonte, daß Ludendorff die Hauptverantwortung der Kriegskatastrophe Deutschlands gewesen sei, während Hindenburg nur als Paradehase fungierte. Hindenburg und sein Stab hätten andauernd die Befehle des Feindes unterlassen und hätten niemals geglaubt, daß die amerikanische Truppenhilfe so groß würde, wie sie in Wirklichkeit geworden ist.

Der Kronprinz bemerkte noch, ein Bewunderer Wilson zu sein, der nach seiner besten Überzeugung einen Frieden des Rechts für das deutsche Volk zustande bringen würde.

Die meisten an der Richtigkeit dieser Mitteilungen zweifeln, so augenfällig wirkt der Eindruck, wie immer einer dem andern die Schuld am Kriege zuschreibt und sich vor Wilson verbirgt, um seine eigene Haut zu retten. Die „immer feste Truff“-Reden scheinen vergeblich zu sein und manche andere Kriegstreiber auch.

Die Wahlen am 16. Februar.

Berlin, 5. Dezember. Amtlich wird mitgeteilt: In der Presse ist durch den Bericht von der Tagung der Frontsoldaten in G m 3 die Behauptung widergegeben worden, der Termin für die Nationalversammlung sei im Rat der Volksbeauftragten mit 4 gegen zwei Stimmen festgelegt worden. Wenn schon solche Interna aus den Sitzungen der Reichsregierung in die Oeffentlichkeit getragen werden, so müssen sie wenigstens richtig widergegeben sein. Es wird daher festgestellt, daß die Abstimmung des 16. Februar als des Wahltag für die Nationalversammlung mit 5 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen wurde.

Die Besetzung der Pfalz.

Kaiserlautern, 5. Dezember. Heute demitig sind hier mehrere tausend Mann französische Truppen eingedrückt, darunter eine marokkanische Division.

Speyer, 5. Dezember. Nachdem bereits heute vormittag 9 Uhr ein Bortrupp von etwa 100 Mann eingerückt war, rückten um 12 Uhr weitere Besatzungstruppen ein, und zwar das 51. Gardeinfanterie-Regiment und die 3. Gendarmerie-Abteilung über 1000 Mann.

Familiennachrichten

Gustav Hübner
im Alter von 82 Jahren 2 Monaten.
Dieses selgt mit der Bitte um stille Teilnahme, schmerzstillt an
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Hübner.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. Dezember 1918, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Krieterstr. Siebenmorgenstrasse 28, aus, nach dem St. Johannes-Friedhof (Salvator), Ende Lehnstrasse, statt. 15183

Am 2. d. Mts. starb unser werter Kollege
Herr Julius Bittner
im Alter von 53 Jahren. 15621
Ein ehrendes Gedenken werden ihm bewahren
Breslau, den 2. Dezember 1918
Die Mitglieder d. Deutschen Eisenbahnverbandes
Orisgruppe Breslau.
Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Am 4. Dezember verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Franziska Baudisch
im Alter von 58 Jahren. 15623
Um stille Teilnahme bitte!
Der trauernde Gatte
Josef Baudisch
Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Halle des Frei-religiösen Friedhofes, Hunzingerstr., aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes und Vaters, des
Gastwirts Adolf Knoll
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Gastwirtverein, insbesondere Herrn Pastor Dr. Wosten für die trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank.
BRESLAU, den 4. Dezember 1918.
Frau Martha Knoll,
geb. Kuffa,
nebst Sohn. 15513
Gleichzeitige zur gefl. Kenntnis, dass ich die Gastwirtschaft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe mit der Bitte, mir das geschenkte Vertrauen weiter bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau Martha Knoll,
Gräbischenerstrasse 253.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl - zu billigen Preisen
S. Weissenberg
Schaubühnenstr. 14, part. u. 1. Etg. 1502

Möbel
Das Mitglied Firm
Franziska Baudisch
14 im Alter von 58 Jahren
verstorben
Beerdigung: Sonntag, den 7. d. Mts. nachm. 2 Uhr von der Halle des Frei-religiösen Friedhofes, Hunzingerstr., aus statt.
Möbel
zu billigen Preisen
zu verkaufen
A. Schaefer,
Krieterstr. 28.

Möbel
zu billigen Preisen
zu verkaufen
A. Schaefer,
Krieterstr. 28.

Möbel
zu billigen Preisen
zu verkaufen
A. Schaefer,
Krieterstr. 28.

Möbel
zu billigen Preisen
zu verkaufen
A. Schaefer,
Krieterstr. 28.

Stadt-Theater.
Freitag 7 Uhr:
Der 9. Hier von Oltorra.
Sonntag 7 Uhr:
Joseph in Ägypten.
Sonntag 7 Uhr:
Mens 7. Ma.

Robe-Theater.
Freitag und Sonntag 7 1/2 Uhr:
Zeitigen Sebest.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Menschens Freunds.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Der Herrschende.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Der Herrschende.

Chalia-Theater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Denken Schiller.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Hera.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Härtel und Hertel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Härtel und Hertel.

Schaubühnen.
Schaubühnen. Tel. 2543
Freitag 7 1/2 Uhr:
Schwarzwaldmadel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Härtel und Hertel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Härtel und Hertel.

Modernes
Marionetten- und
Ölhouet-Theater
Härtel und Hertel mit dem
gerichteten nach Dänischer
Art für die Jugend und
Erwachsene. 15537
Eröffnung Januar 1919.

Jugend-Theater
(Wiederbegründung)
Schaubühnen 51 (15602)
Eröffnungstr. 18 (Ging. Front 9)
Denkmal und Härtel und Hertel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Härtel und Hertel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Härtel und Hertel.

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

DALAS
Theater
Erst-Aufführung
Fern Andra
in dem hochdramat.
Schauspiel.
Auf des Lebens
rauber Bahn
1100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe
100 Szenen
Der Trag. Schicksal
einer Witwe

Liebig
Theater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Der 9. Hier von Oltorra.
Sonntag 7 Uhr:
Joseph in Ägypten.
Sonntag 7 Uhr:
Mens 7. Ma.

Ernst Thon
d. hervorr. Musikant
Wini Schenk u. Margot
Equilibristische Neubeit
Leo Morgenstern
und
Kasertypen
im vorzüglicher Zeit.

Käte Loisset
Die vielseitigste
Künstlerin Gegenw.
Georg Neumüller
Der beliebte bayrische
Komiker.
8 Germanias 8
Margerita's e. str.
Wunder-Garten.

12
Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr
(kleine Preise):
Familien-Vorstellung
Ungekürztes Programm.

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag-Montag:
Liebesroman-Serie 1918/19
Erstausführungen!
und hätte der
Liebe nicht ...
Ein Rosen-drama mit
Ally Kolberg!
Eines der besten und
grössten Filmwerke
aus dieser Spielzeit!

Viktoria-
Theater.
Heute u. täglich 8 Uhr:
Die tolle
Komtesse.
Sonntag 3 1/2 Uhr:
Nachm.-Vorstellg.
Die tolle Komtesse

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Zeitgarten.
Heute Freitag
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
Stolsek gegen Volger
Hediger - Saft
Entscheidungskampf
Löwe gegen Vogl
Ausserdem:
Spezialkisten.
Zeitig kommen,
sichert nur Platz.

Orchester-Verein
Montag, 4. Dezember, 7 1/2 Uhr
Konzerthaus, Gartenstr.
4. vollstänl. Symphonie-Konzert
Leitung: Hermann Behr.
Solist: Alexander Schuster
(Violoncello) u. Berlin.
Orchester z. „Die Sesselschneider“
Montag, 4. Dezember, 7 1/2 Uhr
Konzerthaus, Gartenstr.
165 6.
„König und Jule“, Operette
Solist: Alexander Schuster
(Violoncello) u. Berlin.
Orchester z. „Die Sesselschneider“
Montag, 4. Dezember, 7 1/2 Uhr
Konzerthaus, Gartenstr.
165 6.
„König und Jule“, Operette
Solist: Alexander Schuster
(Violoncello) u. Berlin.
Orchester z. „Die Sesselschneider“

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

Volksbühne „Tivo“
Neudeckstr. 33/39.
Abends 7 1/2 Uhr: [15544
Freitag:
Mein Leopold
Sonnabend:
Operetten-Abend
Sonnabend nachm. 8 1/2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Vorkauf bei Barasch.

15541
Lichtspiel-
DK
Theater
Friedrich-Wilhelmstrasse 35.

Auf 1000fachen Wunsch 2 Tage
verlängert bis einschl. morgen
Sonnabend!
Die tausendste Frau

Die Liebesleidenschaften eines Junggesellen!
1. Teil in 8 großen Akten mit
Erich Kaiser-Tietz
und 31 ersten Berliner Darstellern.
Versäumen Sie nicht, heute oder morgen
den 1. Teil dieses gewaltigen, einzig-
artigen Filmwerkes zu besichtigen,
da der noch sensationellere 2. Teil
in nächster Zeit zur Vorführung
gelangen wird.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine
Nacht. — Vergiftetes Glück. — Aufsehen
erregendes Sensations-Duell. — Geliebt
bis zur Entsagung. — Das alte Lied.

Erstaufführung!
Die tolle Heirat von Lale
nach dem selten spannenden Roman
Die Bekehrung des Wüstling
4 große Akte mit
Bernd Aldor.
Wildes ungezügelltes Leben. — Wander-
truppe. — Königin der Tollheit. — Der
Totenschädelkuch. — Freiwillige Braut-
wahl. — Die verkehrte Welt. — Eine
tolle Komödie. — ... mindestens eine

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Dezember.

Montag abend

Mit der sozialdemokratischen Vereinigung...

Auf zur Partei!

Der gesamten Stadtauslage liegt heute ein Aufnahm...

Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung vom Donnerstag...

gegen eine Abtretung Oberschlesiens

Am 1. Dezember 1918, in der Sitzung, indem sie sich...

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung...

Erwerbslosenfürsorge.

Stadtv. Leß (lib.) berichtet über einen...

Stadtv. Brendgen (kon.): Die beste Fürsorge...

Stadtv. Zimmer (Soz.) beantragt Zwangsversicherung...

Stadtv. Bleschowsky (lib.) stimmt Brendgen bei...

Stadtv. Seibold (Soz.): Auch ich war erkrankt...

Stadtrat Leß: In den nächsten Tagen wird in den Zeitungen...

Stadtv. Zimmer (Soz.): Es kommt nicht auf den Buchstaben...

Im Schlusswort sagte Stadtv. Leß, daß das...

Eine Anfrage.

Stadtv. Wohlaner (lib.) richtet an den Magistrat...

Stadtschulrat Dr. Hads: Wir haben den Lehrern...

Stadtschulrat Dr. Hads: Am 1. April.

Stadtv. Philipp (Soz.): Handel und Industrie...

Damit schließt die Besprechung. Das Gartenhaus...

Der neue Oberbürgermeister.

Die Aussprache, welche gestern in geheimer Sitzung...

Stadtrat Wagner, ein Sohn Thüringens, ist 41 Jahre alt...

zu halten. Wir begrüßen seine Wahl in der Gewissheit...

Ein schießender Offizier.

Ein aufregender Vorgang ereignete sich gestern...

Wahlunterstützung.

In einer großen Anzahl Gemeinden des Landkreises haben sich...

Man wollte also denjenigen, die ohne Arbeitsbeschäftigung...

Im übrigen ist zu bemerken, daß in nächster Zeit...

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

14 Kar. Gold-Doppel-Strahlen und Klammer, Lappnetzen...



Angen-Optiker Fiedler, Albrechtstr. 10, Schweißhütter Str. 41/42.

Aus aller Welt.

Eine nachahmenswerte Tat hat, wie uns mitgeteilt wird...

Wiedervereinigung beider Mecklenburg. Auf der hier...

Der chloroformierte Diplomat. Der Attache der Botschaft...

Das Ende eines Hofhundes. Das heitere Schicksal...

die eine das Tier aus Mitleid behalten, die andere es töten...

Schwerer Kohlenmangel in Oesterreich. Am 2. Dezember...

Das Bild der Volksernährung. Die Ernährungsfrage...

regierung hat die kaiserlichen Güter der Eisenbahn...

Ein Theaterandal in Wien. Im Wiener Stadttheater...

8 1/2 Uhr der eine Vorhang herunterging, und die...

Die Kommandanten Berlins betont noch einmal...

Währungs-Erledigung des Lokomotiven-Freits. Auf den...

Edmund Höpfer gestorben. Der bekannte französische...

Polscher Soldat und deutscher Soldat. Der polnische...

